

Goch kann mehr!

Einige Auszüge aus unserem Kommunalwahlprogramm:

Wirtschaftsförderung: • Wirtschaftsförderung wieder zur Chefsache machen. • Neben der Neuansiedlung von Unternehmen auch die Bestandspflege zu einem zentralen Baustein machen. • Mutigen Konzepten, wie der Schaffung eines Unternehmerzentrums, neuen Raum geben. • Auf die Ausweisung neuer Gewerbeflächen hinwirken. • Baugenehmigungen schneller bewilligen.

Familie: • Goch von den teuersten Kita-Beiträgen in NRW wegbringen, Kita-Beiträge senken mit dem Ziel, sie vollständig abzuschaffen. • Bauen und Wohnen wieder bezahlbar machen – mit einem Kinderbonus für junge Familien beim Erwerb von Baugrundstücken und dem sozialen Wohnungsbau. • Jene Gocher Vereine gesondert fördern, die Familien-, Musik-, Kultur- und sonstige gesellschaftliche Veranstaltungen organisieren und damit „mehr Leben“ in die Stadt und Ortsteile bringen und so Goch für Familien attraktiver machen.

Schule: • Digital-technische Ausstattung der Gocher Schulen mithilfe vorhandener Bundes- und Landesmittel auf den neuesten Stand bringen und ‚Homeschooling‘ möglich machen. • Endlich alle Gocher Schulen mit funktionierendem WLAN ausstatten. • Die im ‚Digitalpakt Schule‘ bereitgestellten Mittel für benachteiligte Kinder, denen im Elternhaus kein digitales Endgerät zur Verfügung steht, schnellstmöglich abrufen.

Infrastruktur: • Sanierungskonzept für alle städtischen Straßen entwickeln. • Jedem Haushalt – auch in allen Ortsteilen – einen Glasfaseranschluss ermöglichen und hierfür von städtischer Seite alle notwendigen Kraftanstrengungen unternehmen.

Stadtverwaltung: • Digitalisierung der Verwaltung und digitale Bescheidung von Bürgeranträgen durch interkommunale Zusammenarbeit voranbringen, denn nicht jede Kommune muss hier das Rad neu erfinden und jeweils eigene IT-Fachkräfte einstellen. • Beschwerdemanagement-System für Bürgerinnen und Bürger einführen.

Innenstadtgestaltung und -belebung: • Den Marktplatz als Hauptplatz unserer Stadt aufwerten, der Gastronomie mehr Raum bieten, ihn verstärkt für Events nutzen sowie die Zahl der Marktplatz-Parkplätze deutlich reduzieren. • Rund um das Steintor einen weiteren attraktiven öffentlichen Platz schaffen und unser städtisches Wahrzeichen in ein neues Licht rücken. • Aufenthaltsqualität im Stadtpark steigern (z.B. durch eine attraktive Anlegestelle mit angrenzendem Biergarten für Touristen und sonstige Parkbesucher, einen Abenteuerspielplatz oder Kletterpark als Anziehungspunkt für junge Familien, die Wiederherstellung des Minigolf-Platzes in der Gocher Bucht). • Künftige Nutzung des Stadtparks gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt ausloten. • Nierswelle beleben und junge Leute, Radfahrer auf dem Nierswanderweg und Besucher des dortigen Kinderspielplatzes zum Verweilen einladen (u.a. durch einen dortigen Hotelneubau mit angrenzendem Café). • Städtische Grünanlagen, Plätze und Straßen besser pflegen.

Einkaufsstadt: • Konzept der Parkraumbewirtschaftung in der Innenstadt auf den Prüfstand stellen und Parkgebühren mindestens in den Randzonen der Innenstadt abschaffen. • Gesamtkonzept für Gocher Gastronomie und Einzelhandel entwickeln. • Leerstehende Ladenlokale z.B. durch Popup-Stores oder Künstler-Ausstellungen beleben. • Innenstadt in Zusammenarbeit mit der Gocher Geschäftswelt professionell vermarkten (Standortmarketing und City-Management).

Jugend und Senioren: • Öffentliche Räume und Orte zu attraktiven Treffpunkten für Junge Leute entwickeln (u.a. Nierswelle mit einfachen Maßnahmen beleben – z.B. Liegestühle, Beach Bar, freies WLAN). • Stadtwerke-Mietsystem für Elektroroller und -autos, insbesondere für Jugendliche noch attraktiver ausgestalten (z.B. mit Junge Leute Spartarif). • Veranstaltungsprogramm der ‚KulTOURbühne Goch‘ mit mehr Angeboten für junge Leute versehen (z.B. Musik- und Kunstworkshops). • Den Ankauf und Umbau der früheren Liebfrauenkirche von städtischer Seite forcieren, um die Stadtbücherei dorthin umzusiedeln. • Das Umfeld der Liebfrauenkirche zu einem Quartierszentrum für jüngere und ältere Menschen mit alternativen Wohnmöglichkeiten entwickeln und einen Treffpunkt für alle Generationen schaffen.

Medizinische und ärztliche Versorgung: • Kommunale Anreize zur Sicherung der haus- und fachärztlichen Versorgung setzen. • Goch als Krankenhausstandort im Herzen des Kreises Kleve erhalten.

Pflege: • Guten Altenpflege-Standard der bestehenden Pflegeeinrichtungen in unserer Stadt aufrechterhalten und gegen neue Pflegeheim-Betreiber vorgehen, die diesen Standard in Frage stellen und mit menschenunwürdigen Pflegebedingungen und niedrigen Standards in der deutschen Öffentlichkeit auffallen. • Für ein Hospiz in privater Trägerschaft werben.

Kultur und Tourismus: • Tourismus u.a. im Interesse des Gocher Einzelhandels und der Gastronomie fördern. • Bei dem zu erarbeitenden Radwegkonzept den Fahrrad-Tourismus umfassend berücksichtigen. • Goch als Arnold Janssen Wallfahrtsstadt touristisch vermarkten. • Hotelneubau mit Gastronomiebetrieb nur dort realisieren, wo eine breite Akzeptanz der Bevölkerung besteht. • Kulturelle Einrichtungen in Goch erhalten.

Umwelt und Nachhaltigkeit: • Den Bau von Windkraftanlagen im und am Reichswald verhindern. • Einen Gocher Nachhaltigkeitspreis jährlich ausloben, um bürgerschaftliches Engagement für Umwelt- und Klimaschutz anzuregen. • Runden Tisch mit Landwirten einrichten, um städtische Flächen z.B. durch Aufforstung aufzuwerten und so die Umwandlung von landwirtschaftlichen Flächen in ökologische Ausgleichsflächen zu reduzieren. • Gestaltungssatzung für künftige Baugebiete so ändern, dass auf Begrünung mehr Wert gelegt wird.